Zeitschrift: Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie

Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband

Band: 28 (1936)

Heft: (4-5)

Rubrik: Kleine Mitteilungen, Energiepreisfragen, Werbemassnahmen, Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kleine Mitteilungen, Energiepreisfragen, Werbemassnahmen, Verschiedenes

Aenderung des Drehstromtarifs beim E. W. Zürich.

Infolge Rückgangs der Bautätigkeit hat sich die wirtschaftliche Lage in der Stadt Zürich weiter verschlechtert. Gewerbe und Kleinindustrien leiden darunter in besonderm Masse. Im Bestreben, den Existenzkampf der hier in Frage kommenden Betriebe zu erleichtern, wurde in Zürich der Drehstromtarif mit Gültigkeit ab 1. April 1936 um durchschnittlich etwa 10 % ermässigt und der Nachtstrompreis um je 1 Rp./kWh herabgesetzt. Die neuen Energiepreise betragen:

«a) Im Tagestarif in der Zeit von 6.30 bis 21.30 Uhr bei einem

	Jahresverbrauch		Konsumtaxe
bis zu	10 000 kWh	=	15 Rappen
bis zu	20 000 kWh	=	13 Rappen
bis zu	40 000 kWh	=	11 Rappen
bis zu	70 000 kWh	=	10 Rappen
bis zu	100 000 kWh	=	9 Rappen
über	100 000 kWh	=	8 Rappen

b) Im Nachttarif in der Zeit von 21.30 bis 6.30 Uhr bei regelmässigem Verbrauch von Nachtenergie in den Rechnungsmonaten

November bis März = 6 Rappen,
April bis Oktober = 4 Rappen.

Wird der Nachtstrom zum Laden von Lichtbatterien verwendet, so erhöhen sich obige Preise um 1 Rappen.

Auf den Konsumtaxen des Tagestarifs wird den Bezügern mit über 5000 kWh Jahresverbrauch nach Massgabe der Gebrauchsdauer $\frac{kWh}{kW}$ ein Rabatt von 5 % bis höchstens 30 % gewährt, der mit Aufrundung auf einen halben Prozent nach folgender Formel berechnet wird:

$$\text{Rabatt in } \% = \frac{2 \times \text{verbrauchte Kilowattstunden im Jahr}}{\text{angeschlossene Kilowatt} \times \text{Anzahl der Betriebstage (300 im Jahr).}}$$

Rabatte, die nach vorstehender Berechnung 5 % nicht erreichen, fallen ausser Betracht.»

Besonders bemerkenswert ist folgende neue Tarifbestimmung:

«Bezüger, die einen Teil ihres Energiebedarfs durch eigene kalorische Kraftanlagen decken, haben eine monatliche Grundgebühr von Fr. 2.— für jedes Kilowatt Anschlussleistung zu bezahlen.

Bei Anschlüssen, die als Reserve für andere Kraftanlagen dienen, kann das Werk eine angemessene Grundgebühr verlangen für jedes Kilowatt der zur Verfügung gestellten Leistung.»

Der jährliche Einnahmenausfall, der infolge dieser Tarifermässigung dem stadtzürcherischen Gewerbe zugute kommt, wird etwa Fr. 250 000.— betragen.

Neuer Wärmetarif des EW Rorschach.

Mit Gültigkeit vom 1. Dezember 1935 ab hat das EW der Stadt Rorschach einen neuen Tarif (C) für die Energieabgabe für Wärmezwecke eingeführt. Für Licht, Wärme und Haushaltungsapparate bis zu einem Gesamtanschlusswert von 1,5 kW an Haushaltungen, die das ganze Jahr Wärmeenergie zwischen 22.00 und 6.00 Uhr verbrauchen, wurde ein Haushalttarif eingeführt. Die Strompreise betragen während der Hauptbeleuchtungszeit am Abend, während 4 Wintermonaten auch am Morgen, 50 Rp./kWh, während des Tages von 6 Uhr bis zur Hauptbeleuchtungszeit 9 Rp./kWh und Nachts von 22.00 bis 6.00 Uhr 6 Rp./kWh. Für grössere Apparate wird eine Grundtaxe von 15 Fr. pro kW/Jahr erhoben. Für Tarifzeit, 4 Rp./kWh beim Doppeltarif von 22.00 bis 6.00 Uhr und 12.00 bis 13.00 Uhr. Für gewerbliche Zwecke und Anstalten wird bei mehr als 1000 Benützungsstunden Wärmestrom mit Preisstaffelung abgegeben. Bei diesen Ansätzen wird auch in Zukunft die elektrische Küche in Rorschach unmöglich sein.

Tarifreduktion bei der elektrischen Verteilanlage Menziken (Aargau).

Ab 1. Januar 1936 hat die elektrische Verteilanlage Menziken eine Reduktion der Preise für Kraftstrom und die Zählermiete eintreten lassen. Für die in einem Kalenderquartal bezogene Energie sind für die ersten 500 kWh 12 Rp. pro kWh zu bezahlen. Für weitere Bezüge betragen die Preise 10—5,5 Rp./kWh in Staffeln. Es kann auch nach Doppeltarif abonniert werden. In diesem Falle erhält der Abonnent für die Bezüge, die zwischen abends 9 Uhr und morgens 6 Uhr erfolgen, 40 % Rabatt. Die Minimalgarantie pro angeschlossenes PS beträgt für beschränkte Benützungszeit 12 Fr. pro Rechnungsjahr und 2 Fr. pro Kalenderquartal, für unbeschränkte Benützungszeit 25 Fr. pro Rechnungsjahr und 3.50 Fr. pro Kalenderquartal. Für die Motoren mit beschränkter Benützungsdauer ist der Energiebezug in den Monaten November-Februar von 6.00—8.30 und von 16.30—20.00 Uhr nicht zulässig. Die Zählermieten betragen 25—60 Rp. pro Quartal je nach Zählerart.

Neue Tarife des E. W. der Gemeinde Weinfelden.

Mit Wirkung ab 1. Oktober 1935 hat das E. W. der Gemeinde Weinfelden verschiedene Tarifreduktionen durchgeführt. Für die Beleuchtung beträgt der Energiepreis nun 35 Rp./kWh mit Abstufungen durch Rabatte bis auf 40 %. Für Schaufenster- und Reklamebeleuchtung beträgt der Energiepreis in den Monaten November bis Februar von 16.30 bis 18.30 = 35 Rp./hWh und während der übrigen Zeiten 15 Rp./kWh. Für Haushaltungsapparate bis zu einem Anschlusswert von 0,750 kW wird die Energie zum Einfachtarif von 17,5 Rp./kWh abgegeben. (Lichtzähler mit Anzapfung.) In den Monaten November bis Februar ist die Inbetriebsetzung dieser Apparate von 16.30 bis 18.30 und von 6.30 bis 8.00 Uhr untersagt. Für Haushaltungsapparate und Wärmeapparate mit über 0,750 Anschlusswert erfolgt die Energieabgabe nur nach Doppeltarif, Hochtarif 35 Rp./kWh von 16.30 bis 18.30 Uhr und von 6.30 bis 8.00 Uhr in den Monaten November bis Februar. Niedertarif 8 Rp./kWh während der übrigen Zeiten. Nachtenergie kostet im Sommerhalbjahr 3 Rp./kWh und im Winterhalbjahr 4 Rp./kWh. Tarifzeiten: 22.00 bis 8.00 Uhr und 12.00 bis 13.30 Uhr. Für regelmässig benützte Kochherde beträgt der Energiepreis ohne Einschränkung während des ganzen Jahres 7 Rp./kWh. Für Motoren mit unbeschränkter Betriebszeit beträgt die Grundtaxe 30 Fr./kW und die Konsumtaxe 8—4,0 Rp. je nach der Grösse des Bezugs. Nachtenergie 3,0 bzw. 4 Rp./kW. Für Motoren mit beschränkter Betriebszeit wird eine Grundtaxe nicht erhoben, dagegen eine jährliche Minimale von 8 Fr./PS Konsumtaxe wie oben.

Elektrische Uebergangsheizung.

Die Elektrizitätswerke Davos richteten Anfang April dieses Jahres an ihre Abnehmer ein Zirkular, mit dem sie darauf

aufmerksam machten, dass Frühjahr und Herbst sowie kalte Sommertage die richtige Zeit zur Benützung der elektrischen Aushilfsheizung seien. Es habe keinen Sinn, wegen einigen Morgen- und Abendstunden an schönen Tagen den ganzen Heizungsapparat in Betrieb zu setzen. Was nützen tagsüber, wenn es warm ist, die warmen Heizkörper? Die Kohle, die am Morgen in die Heizung geschickt wird, werde zum grossen Teil nutzlos verbrannt. Auch das mehrmalige Anheizen der Zentralheizung sei mühsam und vor allem unwirtschaftlich. Für alle Heizungsarten in der Uebergangszeit und an jeden Bedarf anpassungsfähig sei die elektrische Aushilfsheizung.

Die EW Davos vermieten elektrische Heizöfen zu 1200 Watt für 3 Fr. pro Monat. Bei späterem Kauf vergütet das Werk zwei Drittel der bezahlten Miete. Der Strompreis beträgt 9 Rp./kWh. Hy.

Der Trolleybus in London.

Die erste Trolleybus-Linie in London wurde im Jahre 1931 eröffnet (Hampton-Court-Kingston-Wimbledon). Ihre Länge beträgt 27 km, der Wagenpark umfasst 60 Wagen, die den Tramway ersetzten. Die wirtschaftlichen Ergebnisse des Betriebes waren sehr befriedigend, auch das Publikum benutzte den Trolleybus sehr gern. Das im Juli 1933 organisierte «London Passenger Transport Board», eine Zusammenfassung der Verkehrsmittel von London, beschloss seither eine Erweiterung des Trolleybus-Netzes um nicht weniger als 240 km und bestellte bei zwei Firmen 352 Wagen. Einzelne dieser Linien verkehren im Mittelpunkt der Weltstadt, in der Nähe der Oxford-Street und des Bahnhofes Paddington. Im Oktober, November und Dezember letzten Jahres wurden fünf neue Linien eröffnet. Das Verkehrsamt studiert gegenwärtig die Erstellung einer weiteren Linie von 80 km Länge im Norden der Stadt von High Holborn nach Harlesden und Croydon. Das Beispiel von London beweist, dass sich der Trolleybus im praktischen Betrieb sehr gut bewährt hat. Es wäre zu wünschen, dass schweizerische Stadtverwaltungen diesem neuen Verkehrsmittel künftig mehr Aufmerksamkeit schenken würden. Hy.

Kongress für industrielle Verwendungszwecke von Elektrowärme und Elektrochemie vom 12. bis 15. Juni 1936 in Scheveningen (Holland).

Das «Stichting Nederlandsch Instituut voor Electrowarmte en Electrochemie» in Arnhem (Holland) veranstaltet unter den Auspizien der U. I. P. D., Internationale Vereinigung der Erzeuger und Verteiler elektrischer Energie, vom 12. bis 15. Juni 1936 in Scheveningen einen Kongress für industrielle Verwendungszwecke von Elektrowärme und Elektrochemie, genannt «Congrès International pour les Applications Electrocalorifiques et Electrochimiques (C. I. A. E. E.)», an welchem einige prominente Persönlichkeiten auf diesen Gebieten Vorträge halten werden.

Ausserdem werden von diesem Kongresse Berichte entgegengenommen und zwar in deutscher, französischer und englischer Sprache. Diese Berichte werden dann im Schosse des Kongresses durch einen General-Berichterstatter zur Diskussion vorgelegt.

Teilnahmeberechtigt ist jedermann, der die Einschreibegebühr von 10 holländischen Gulden bis spätestens am 15. Mai 1936 entrichtet. Diese Gebühr wird nur von den Kongressteilnehmern erhoben, jedoch nicht von Familienangehörigen und Begleitpersonen. Vorgängig dem Kongress werden den Teilnehmern sowohl Auszüge aus den Vorträgen als auch die verschiedenen Berichte kostenlos zugestellt.

Das endgültige Programm über alle Veranstaltungen kann beim Stichting Nederlandsch Instituut voor Electrowarmte en Electrochemie, Nachtegaalspad 1, Arnhem (Holland), bezogen werden.

Elektrische Boote.

Auf dem künstlich angelegten, ca. 2,5 km langen Maschsee in Hannover sollen elektrische Boote verwendet werden, von denen eines dem Fährebetrieb dienen wird und den Verkehr im Zuge einer bisher quer durch das Seegelände führenden Strasse aufnehmen soll. Der See ist an dieser Stelle etwa 300 m breit. Das bestellte Boot wird eine Länge von 17 m und eine Breite von 3,6 m haben, mit Kajüte versehen sein

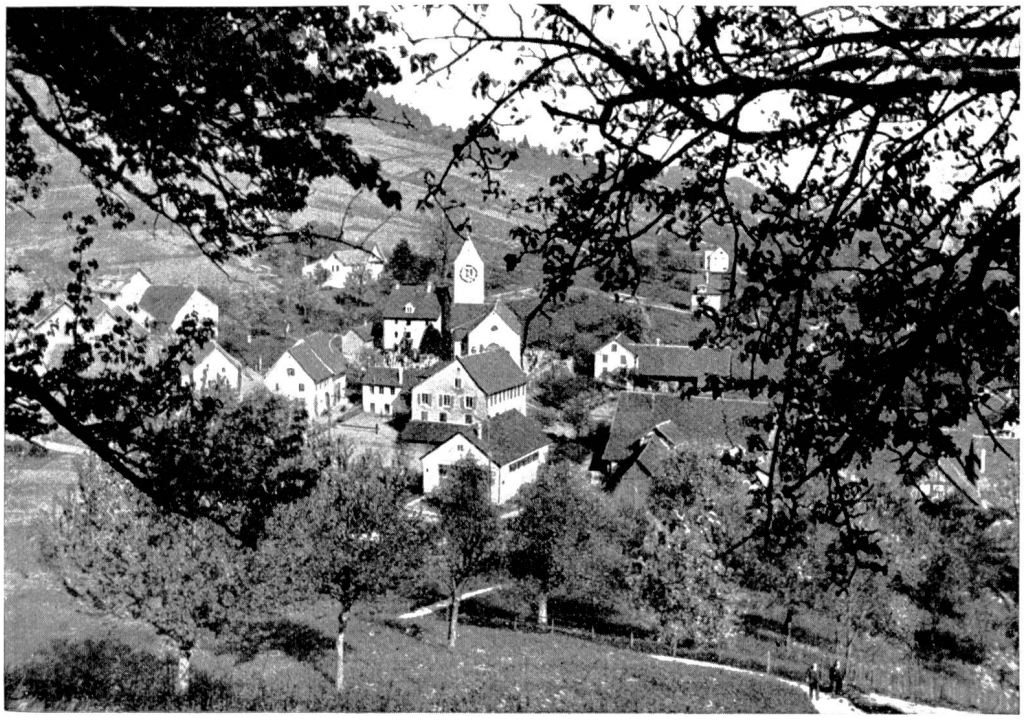

Fig. 33 In Weiningen, dem stattlichen Bauerndorf an den sonnigen Rebhängen im Limmattal, kochen 78 Prozent aller Haushaltungen elektrisch.

und etwa 60 Personen Raum bieten. Der Antrieb erfolgt durch einen 15-PS-Elektromotor. Die Batterie im Mittelteil des Bootes hat eine Kapazität von 83 kWh. Der Fahrbereich mit einer Batterieladung beträgt etwa 60 km. Die Höchstgeschwindigkeit des Bootes wird 11 km/Stunde betragen.

Elektrifikation der Pilatusbahn.

Nachdem die Finanzierung gesichert ist, hat die Generalversammlung der Pilatusbahn-Gesellschaft am 17. März 1936 beschlossen, die Elektrifikation der Bahn durchzuführen. Die Arbeiten sind bereits vergeben worden und man rechnet mit der Eröffnung des elektrischen Betriebs auf die Saison 1937.

Propaganda des Aarg. Elektrizitätswerkes für die elektrischen Wärmeanwendungen.

Das Aarg. Elektrizitätswerk hat am 20. Februar 1936 eine Werbeschrift für die elektrische Küche und Heisswasserbereitung herausgegeben, die sehr geschickt aufgemacht ist und ihren Zweck nicht verfehlen wird. Der Umschlag zeigt das Kraftwerk Klingnau aus der Vogelschau und im Vordergrund eine junge Aargauerin am elektrischen Kochherd. Es folgen kurze einleitende Erklärungen über die Propagandaaktion und dann eine Reihe bildlicher Darstellungen mit begleitendem Text über die Entwicklung und Wirtschaftlichkeit der elektrischen Küche und Heisswasserbereitung. Besonders instruktiv ist ein Bild, das zeigt, wie aus den Aargauischen Kraftwerken elektrische Energie nach Deutschland gesandt wird, während gleichzeitig in umgekehrter Richtung Kohlen zur Gaserzeugung transportiert werden. In Essen im Ruhrgebiet, also auf der Kohle, erhält heute der grösste Teil der Neubauwohnungen elektrische Küchen! Die letzten Seiten der Schrift enthalten die Preisangaben für die elektrischen Apparate. Dank der Unterstützung der Grosskraftwerke werden für elektrische Herde Subventionsbeiträge von 125—176 Fr., für elektrische Boiler von 76 bis 360 Fr. gewährt. Auf Wunsch wird auch Bezahlung in Raten gewährt. Da auch die Energiepreise sehr nieder sind, (Kochen 6 Rp./kWh, Heisswasserbereitung 3,5 Rp./kWh im Mittel) ist nicht daran zu zweifeln, dass die Anschlusszahlen des Jahres 1935: 9465 Kochherde und 7510 Boiler, des Aarg. Elektrizitätswerkes rasch ansteigen werden. Hy.

Elektrischer Schnellheizboiler.

Auf Anregung des Elektrizitätswerks Basel hat die Fr. Sauter A. G., Fabrik elektrischer Apparate, Basel, einen kleinen 8 Liter Schnellheizboiler gebaut, der im Dauerbetrieb in 24 Stunden bis 400 Liter Heisswasser liefern kann. Damit tritt er an die Seite der heute von den Gasfachleuten viel propagierten Gasapparate «Prosgas» usw.; er übertrifft diese durch sein 8-l-Speicherung, die ermöglicht, jederzeit und sofort ein grösseres Quantum heissen Wassers zur Verfügung zu haben, was eine Ueberlegenheit über die Gasapparate bedeutet. Der Schnellheizboiler ist derart ausgebildet, dass sich das heisse Wasser bei der Ausflußstelle ansammelt, so dass auch nach Verbrauch der gespeicherten 8 Liter der Heissquell weiter fliesst.

Obschon der Anschlusswert 1,5 kW beträgt, wirkt sich der Betrieb einer grössern Anzahl solcher Heisswasserspeicher auf die Netzbelastung nicht ungünstig aus, da die Aufheizdauer relativ kurz ist und die Heizperioden der einzelnen Boiler sich auf eine längere Zeitspanne verteilen.

25 Jahre Electricité Neuchâteloise S. A., Neuenburg.

Diese Gesellschaft hat aus Anlass ihres 25jährigen Gründungsjubiläums (1933) nachträglich eine sehr gut ausgestattete Broschüre herausgegeben, die Erwähnung verdient. Mit künstlerischem, zweifarbigem Umschlag versehen, umfasst sie 26 Seiten Text mit 11 Abbildungen; dazu als Anhang zwei Karten und vier farbige graphische Darstellungen, die Aufschluss geben über die Entwicklung des Energieverkaufs, der Kapitalinvestitionen usw. Die Broschüre enthält Beiträge von H. Calame, Präsident, Emmanuel Borel, Direktor und Louis Martenet, Chefingenieur.

Der Unterzeichnete hat diese aufschlussreiche Broschüre besonders deswegen mit Freude und Interesse durchgelesen, weil er selbst im ersten Jahre nach der Gründung, d. h. vom Sommer 1907 bis Frühjahr 1908 bei dieser Gesellschaft tätig war und dort Gelegenheit hatte, unter der Direktion des inzwischen verstorbenen A. Bellenot als «Chef technique de la société» die 32 000 Voltkraftleitung von Freiburg nach Neuenburg, La Chaux-de-Fonds und Le Locle, die 8000 Volt-Verteilungsanlage im Val-de-Ruz und la Côte (am Neuenburgersee), sowie die Niederspannungsverteilungsanlagen in diesen Gebieten zu projektieren und den Bau zu leiten.

Diese Gesellschaft hat sich, wie die Jubiläumsschrift beweist, unter der Leitung von Emmanuel Borel inzwischen kräftig entwickelt und ausgedehnt. A. Burri.

Schweizer Finanzrundschau Chronique suisse financière

Werk und Sitz	Aktien-Genossenschafts-Kapital		Reingewinn		Dividenden	
	Betrag in Mill. Fr.	Gattung Serie	1934 1933/34 in 1000 Fr	1935 1934/35 in 1000 Fr.	1934 1933/34 in %	1935 1934/35 in %
Basel, Schweiz. Gesellschaft für elektr. Industrie	36,00	—	3505	2566[1]	7	6
Brig, Elektrizitätswerk Brig-Naters	0,40	—	58	61	8,378	8,5105
Langenthal A.G. Elektrizitätswerke Wynau	5,00	—	754[2]	784[2]	—	—
Zürich, A.G. für elektrische u. industr. Unternehmungen im Orient	6,000 0,006	A B	1	49[3]	—	—
Zürich, Maschinenfabrik Oerlikon	16,00[4]			589[5]	—	—

[1] Inkl. Vortrag vom Vorjahre von 0,70 Mill. Fr. und unter Heranziehung von 4 Mill. Fr. aus der Spezialreserve.
[2] Betriebsüberschuss. [3] Verlust, der vorgetragen wird. [4] 1934 um 4 Mill. Fr. herabgesetzt.
[5] Aktivsaldo, wovon 50,000 Fr. in den Beamten- und Arbeiterfonds gelegt und der Rest vorgetragen wird.